

Verrat unwürdiger Geheimnisse Asyl für den Glasnosthelden in Deutschland!

*Friedrich Schorlemmer
am Französischen Nationalfeiertag 14.7.2013*

Edward Snowden ist ein Aufklärer - im neoklassischen Sinne. Und wer aufklärt, lebt stets gefährlich. Er tut das, was in der Demokratie unverzichtbar ist: er sucht die Wahrheit, er deckt das Verborgene auf. "Aletheia" heißt griechisch Wahrheit als "Aufdeckung des Verborgenen".

Snowden gebührt nicht nur Asyl in einer demokratischen, auf Menschenrechten und damit auch auf dem Recht auf Privatheit beruhenden Gesellschaft. Das hat die NSA gröblichst, milliardenfach, weltweit verletzt, niemanden ausgespart, alle und alles angezapft.

Dieser dreißigjährige mutige Aufklärer dunkler Machenschaften bedarf keines Prozesses, sondern einer Auszeichnung.

Die Dichterin Ingeborg Bachmann schrieb:
„Die Uniform des Tages ist die Geduld, /die Auszeichnung, der armselige Stern/ der Hoffnung über dem Herzen.
... Er wird verliehen für die Flucht von den Fahnen, / ... für den Verrat unwürdiger Geheimnisse“.

All das, was die Geheimnisse der westlichen Führungsnation kaputtgeschlagen haben, ist nichts anderes als das sprichwörtliche Tafelsilber unserer Gesellschaft, in der das Recht auf Privatheit (privare = abgesondert sein) geschützt wird. Wenn nun aber gar Freunde bei Freunden in einem bisher unvorstellbar großen Maße die modernsten technischen Mittel nutzen um alle auszuspionieren, dann geht das an die Grundlagen unserer freiheitlichen und rechtsstaatlichen Demokratie. Wenn die Kanzlerin erklärt, die Amerikaner hätten wohl noch nicht verstanden, dass der Kalte Krieg zu Ende ist, so liegt darin ein schwerwiegender Denkfehler, denn im kalten Krieg wurden die Gegner ausgeforscht – gegenseitig! – und dies war in der Summe sogar kriegsverhindernd, wenn man die wahren Absichten des jeweiligen Feindes kannte und deswegen nicht blind eigenen Phobien folgte. Was die USA und auch Großbritannien an Beobachtung und Registrierung praktiziert haben – ganz sicher nicht ohne Wissen des BND und anderer Geheimdienste - bezog sich bis 1990 ja auf den Gegner; jetzt bezieht sich das Ausschnüffeln auf die Freunde. Das sind die Formen eines neuen kalten Krieges, nämlich der Industrie-Spionage und der Datenspeicherei, die phobische, panische, paranoide Züge trägt. Und das alles im Namen der "Staats-Sicherheit"im anhaltenden New War als Folge von 11.9. - ausgerufen vom freund-feind-fixierten, kriegsbesessenen G.W.Bush mit seinen 16 Geheimdienstlügen über den Irak.

Ich wünschte mir zudem noch mehr Klarheit über die Pannen und über die Auftraggeber des 11.9.2001. Ich höre als ein von der Staatssicherheit rundum observierter DDR-Deutscher ganz aufgeregt die Knochen Erich Mielkes klappern. Der hatte seinen „Aufklärern an der unsichtbaren Front“ zugerufen: „Wir wissen schon viel. Aber wir müssen alles wissen.“

Nun ist dieses Kleinwildjäger-Knochengerüst begeistert über die technischen Möglichkeiten, die sich heute ergeben. Er ballt die Skeletthand und schüttelt seinen Winzlingstotenkopf vor Wut, daß er nicht länger gelebt hat. Welche ungeahnten Möglichkeiten hätten sich seiner Sammelwut zum Schutze der DDR aufgetan! Die NSA erfüllt das Vermächtnis Erich Mielkes – Schild und Schwert für die Großmacht USA zu bilden. Der globale Refrain: "Schnüffler aller Länder - Verbündet Euch!"

Edward ist kein Spion, sondern ein mutiger Anwalt der Wahrheit, der den Abhörern auf die Schliche kam und deren Gigantismus öffentlich machte. Überall wo Vertrauen fehlt, spricht der Verdacht. Das ist im Umgang zwischen demokratischen Staaten ein unwürdiger Vorgang. So stellen sich ausgerechnet die USA in die Linie der Verbrechensdiener Davids, seines Joab und Benaja, Stalins Schmutzarbeiter Jagoda, Jeschow, und Berija - in einer Linie von Metternich über Himmler, zu McCarthy bis hin zu Mielke. Und das immer im Namen der Staatssicherheit. Jeder handelt auf dem Stand seiner technischen Möglichkeiten; Amerika ist eben schon immer das Land der unbegrenzten Möglichkeiten – natürlich auch beim Abhören. Weiter viel Spaß, Ihr lieben Amerikaner bei der Suche nach Terroristen bei der EU in Brüssel! Wenn ich etwas zu sagen hätte, ich würde Euch Amerikanern einfach den Huxley-Orwell-Preis erster Klasse verleihen. Aber bitte, kommt uns nicht mehr mit westlichen Werten, sondern sperrt Euch selber in Guantanamo ein und wickelt Euch einmal die dicken Abhördatenkabel um den Hals.

Dieser junge Mann hat bestürzende Wahrheiten ans Licht gebracht und sich selber dabei in Lebensgefahr gebracht. Soweit man sehen kann, hatte er kein fremdes Interesse, weder das einer fremden Macht, noch Geld- und Geltungssucht. Snowden ist ein Held der GLASNOST, der jetzt ausgerechnet in Moskau fest sitzt, einem Ort, wo es unter dem vormaligen KGB-Offizier Putin kaum Glasnost gibt. Aber auch die USA brauchen Glasnost, also eine Offenlegung und Einschränkung der Machenschaften, die die Grundsubstanz unserer Demokratien bedrohen und das im Namen ihrer „Staatssicherheit“- samt der Unterabteilung BND bei der NSA.

Die USA bedürfen auch einer PERESTROIKA. Ein Umdenken und eine Umgestaltung sind nötig, wollen die USA politisch und moralisch die

Führungsnation für westliche Werte bleiben. Guantanamo liegt nicht in Sibirien: aber Sibirien ist überall, wo Menschen unter unwürdigsten Bedingungen und ohne rechtsstaatliches Urteil gefangengehalten werden.

Edward Snowden hat – soweit wir bisher sehen – keine eigennützigen, schon gar nicht materiellen Interessen oder fremdstaatliche geheime Auftraggeber bei der Offenlegung der Machenschaften dieser sogenannten nationalen Sicherheitsagentur. Er will einfach nicht in einer überwachten Welt leben, die ihre Paranoia zum Lebensprinzip macht. Er sagte: „Ich will nicht in einer Welt leben, in der alles, was ich sage, alles, was ich mache, der Name jedes Gesprächspartners, jeder Ausdruck von Kreativität, Liebe oder Freundschaft, aufgezeichnet wird.“

Das ist auch 1 : 1 mein Credo, meine Hoffnung - verbunden mit meiner Wut über die, die gerade die Grundrechte nicht auf ihrem Schirm haben, aber mein Leben auf ihren Schirm zu nehmen sich je nach Bedarf sich anmaßen.

Während wir in Deutschland weiterhin mit großem Aufwand im lang vergangenen Wust der Staatssicherheitsexkremete wühlen, ist weithin aus dem Blick geraten, was in der Gegenwart passiert und was uns in Zukunft erwartet, wenn nichts passiert.

Snowden bräuchte, wie das zu Zeiten des Kalten Krieges üblich war, ein Asyl in Deutschland, zudem eine neue, ihn schützende Identität, die ihn fernerhin unbewacht als einen freien Bürger eines freien Landes leben ließe. Wenn das in den USA auf absehbare Zeit nicht möglich ist, dann kann er ja deutsch lernen... Und die Amerikaner bleiben dennoch unsere Freunde. Wir sagen ihnen aber klar, was wir uns verbitten. Wir?

Die Kanzlerin tut das - ihren Amtseid erfüllend, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden.